

Mit den „**Sozialpädagogischen Blicken**“ öffnet sich die Universität Salzburg für aktuelle Themen und Debatten in der Sozialpädagogik.

Im Anschluss an die Impulsvorträge diskutieren VertreterInnen aus Praxis, Fachpolitik und Wissenschaft.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

**Mittwochs, 17.00 - 19.00 Uhr
Unipark Nonntal, HS3**

- >Vorträge
- >Round-Table-Diskussionen
- >Get Together



Abendthemen und Vortragende

19.10.2016

Fluchtmigration: aktuelle Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe

- > mit Franz Hamburger
- > Moderation Eberhard Raithelhuber

16.11.2016

Braucht die Jugendhilfe eine Geschlechterperspektive?

- > mit Lothar Böhnisch
- > Moderation Birgit Bütow

18.01.2017

Armut in der Jugendhilfe – ein vergessenes Thema?

- > mit Martin Schenk
- > Moderation Bernhard Babic / Gunter Graf

Veranstalter
Fachbereich Erziehungswissenschaft

Ansprechperson
Ass.Prof. Dr. Eberhard Raithelhuber
eberhard.raithelhuber@sbg.ac.at

Unterstützung
Studienvertretung Pädagogik



Unipark Nonntal | Erzabt-Klotz-Straße 1 | 5020 Salzburg



Veranstaltungsreihe 2016/17



Sozialpädagogische Blicke

- #informieren
- #diskutieren
- #netzwerken

**Soziale Ungleichheiten in der Jugendhilfe?
Migration – Geschlecht – Armut**

FACHBEREICH
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT



Grafik & Layout: Felix Autor

Soziale Ungleichheiten in der Jugendhilfe? Migration, Geschlecht, Armut

Die Jugendhilfe soll das Recht von Kindern und Jugendlichen „auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ garantieren. Dazu unterstützt sie Eltern in der Pflege und Erziehung. Sofern notwendig, werden dazu Erziehungshilfen gewährt. Die Angebote und Leistungen arbeiten damit unmittelbar „an der Person“.

Die Sozialpädagogik weiß, dass kritische und belastete Lebenssituationen immer gesellschaftlich eingelagert sind. Die problematisierten Lebenssituationen von AdressatInnen sind oft durch gesellschaftlich ungleiche Verhältnisse bedingt, die alltäglich gelebt und individuell bewältigt werden müssen.

Doch wie bezieht sich die Kinder- und Jugendhilfe auf soziale Ungleichheiten? Sind diese Fragen zu „groß“, um an einzelnen Menschen bearbeitet zu werden? Oder ist Kinder- und Jugendhilfe eventuell gar selbst Produzentin sozialer Ungleichheit? Wie relevant sind Migration, Gender und Armut in sozialpädagogischen Konzepten? Und vor allem: Was heißt das für die professionelle Arbeit und die Gestaltung von Angeboten in der Jugendhilfe?

Die zweite Reihe der „Sozialpädagogischen Blicke“ nimmt diese aktuellen Fragen auf und konkretisiert sie an drei Achsen sozialer Ungleichheit: Migration, Geschlecht und Armut.



Referenten und Vortragstitel



„Kinder, Flucht und Pädagogik“

Franz Hamburger | Prof. Dr. emer., war bis 2011 Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialpädagogik an der Universität Mainz (D). Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Jugendhilfe in historischer und internationaler Perspektive, internationale Vergleiche in der Sozialpädagogik sowie Migration und Minderheiten. Hamburger ist Mitbegründer des Instituts für Sozialpädagogische Forschung (ISM), einer Einrichtung zur Innovation und Evaluation Sozialer Arbeit, und Autor des Buches „Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte“.



„Klienten sind Frauen und Männer, Jungen und Mädchen – Jugendhilfe und Geschlecht“

Lothar Böhnisch | Prof. Dr. emer., lehrt seit 2009 an der Freien Universität Bozen, nachdem er ab 1992 die Sozialpädagogik an der Technischen Universität Dresden aufgebaut hatte. Böhnisch hat u.a. das Konzept der biographischen Lebensbewältigung entwickelt, das in der Sozialpädagogik weit verbreitet ist. Zu seinen vielfältigen Arbeitsfeldern zählen u.a. die (Sozial-)Pädagogik des Jugendalters und der Lebensalter, Männerforschung und Geschlechtlichkeit im Wandel, Soziale Arbeit und Sozialpolitik sowie Politische Bildung und Bürgergesellschaft.



„Armut in der Jugendhilfe“

Martin Schenk | Mag., Stv. Direktor und Sozialexperte der Diakonie Österreich mit den Schwerpunkten Gesundheit, Kinder/Jugend und Welfare Policy. Schenk arbeitete lange Jahre mit Wohnungslosen, in der Begleitung von sozial benachteiligten Jugendlichen und ist aktuell u.a. in der Flüchtlingshilfe tätig. Er ist Mitinitiator zahlreicher sozialer Initiativen wie „Die Armutskonferenz.“ (Österr. Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung), „Hunger auf Kunst und Kultur“ (Kultur für Leute ohne Geld) und Lehrbeauftragter am Fachhochschul-Studiengang Sozialarbeit am Campus Wien. Zudem ist er Mitherausgeber des „Handbuchs Armut in Österreich“.

